



BURKHARD GÖTZE

DIRIGAT

Burkhard Götze ist Dirigent, Orchestrator, Komponist und Posaunist. Seine Instrumentalbildung erhielt er in Leipzig, Dresden und Berlin. Abschluss mit dem Konzertexamen. Er ist stellvertretender Soloposaunist der Brandenburger Symphoniker. Die Dirigierausbildung begann er bei Diego Crovetti in Mailand und setzte sie mit einem Studium Orchesterdirigieren bei Georg Christoph Sandmann an der Musikhochschule Dresden fort. Wichtige Impulse erhielt er auch von Peter Gülke, Frank Strobel, Helmut Imig und Robert Israel. Götzes Schwerpunkt ist die symphonische Filmmusik, und er gilt als Experte für das Dirigat und die Erforschung von orchestralen Stummfilmmusiken. Mit dem METROPOLIS ORCHESTER BERLIN gründete er 2017 das erste Kino-Orchester nach der Stummfilmzeit in Europa. Ein besonderer Höhepunkt war die Leitung der Uraufführung der 2018 wiederentdeckten Originalmusik zu „Der Golem, wie er in die Welt kam“ (D 1920) von Hans Landsberger in der Rekonstruktion von Richard Siedhoff im Jahr 2020. Aber auch als Konzert- und Musiktheater-Dirigent ist Burkhard Götze sehr aktiv und dirigierte beispielsweise die Brandenburger Symphoniker, die Elbland Philharmonie, die Thüringen Philharmonie, das Deutsche Filmorchester Babelsberg, das Staatsorchester Braunschweig, die Staatskapelle Weimar und das Kyiv Symphony Orchestra. 2021 wurde Burkhard Götze mit dem Deutschen Stummfilmpreis ausgezeichnet. Mehrere LP-, CD- und DVD-Produktionen, u. a. für den Fernsehsender ARTE, standen unter der Leitung von Burkhard Götze. 2021 wurde eine CD-Produktion unter seiner Leitung mit dem Preis der Deutschen Schallplattenkritik ausgezeichnet.



BRANDENBURGER
SYMPHONIKER



AUF DER
STUDIOBÜHNE

STUMMFILM „SUMURUN“

5. SONDERKONZERT

13.3.26 – 19.30 Uhr

bt

BRANDENBURGER
THEATER

IMPRESSUM

Spielzeit 2025/26 · Änderungen vorbehalten · Brandenburger Theater GmbH, Grabenstraße 14, 14776 Brandenburg an der Havel · Geschäftsführung: Dipl.-Betriebswirtin (FH) Christine Flieger · Redaktion: Abteilung PÖA BT · Titelfoto: © Dr. Alexander Busche; Burkard Götze © Daniel Wandke · Layout/ Satz: Mandy Hoffmann · Druck: 90 Exemplare, Inhousedruck

TICKETS 03381 / 511 - 111 · www.brandenburgertheater.de      

13. MÄRZ 26 – 19.30 UHR

Studiobühne

SUMURUN

Deutschland, 1920

Regie: Ernst Lubitsch

Buch: Hanns Kräly, Ernst Lubitsch

Originalmusik: Victor Hollaender; wiederentdeckt und neu instrumentiert von Burkhard Götze (2021)

Darsteller: Pola Negri (die Tänzerin), Ernst Lubitsch (der Bucklige), Paul Wegener (der Scheich) u. a.

DIRIGAT BURKHARD GÖTZE BRANDENBURGER SYMPHONIKER

Veranstaltungsdauer: ca. 103 Minuten, inkl. Pause (nach ca. 60 Minuten)
Burkhard Götze gibt 45 Minuten vor Filmbeginn eine Werkeinführung.



SUMURUN gehört zu den großen Ausstattungsfilmern, die unmittelbar nach dem ersten Weltkrieg in Babelsberg und in den Berliner Studios in Tempelhof oder Weißensee mit großem Aufwand, Staraufgebot und unzähligen Komparsen produziert wurden. Seinerzeit als „Wunderfilm“ bezeichnet, ist das orientalische Märchen SUMURUN heute im Schaffen von Ernst Lubitsch etwas Außergewöhnliches. Als Regisseur und Darsteller des Buckligen ist Lubitsch hier das letzte Mal auch vor der Kamera zu erleben und stellt sein pantomimisches Talent neben anderen Stars wie Paul Wegener oder Pola Negri unter Beweis.

Der Film ist eine Verbeugung vor Lubitschs Mentor Max Reinhardt, der zehn Jahre vor Lubitschs Verfilmung SUMURUN als Pantomime am Deutschen Theater herausbrachte und damit einen der größten internationalen deutschen Theatererfolge vor dem ersten Weltkrieg auslöste. Die Musik zu Film und Pantomime schrieb der Berliner Komponist Victor Hollaender. Diese Musik, die sein größter Triumph wurde, war jahrzehntelang verschollen und wurde als Klavierauszug erst 2020 von Burkhard Götze wiederentdeckt, rekonstruiert und neu orchestriert. Die Brandenburger Symphoniker stellen diese Musik live zum Film unter seiner Leitung nun das erste Mal dem Brandenburger Publikum als Filmkonzert vor.

SUMURUN ist auch als Gegenstand von Thomas Manns „Zauberberg“ bekannt geworden und spielt in der Kinoepisode des Romans eine wichtige Rolle.

Ein Film aus dem Bestand der Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung (www.murnau-stiftung.de) in Wiesbaden.